

Doll with movable arms and/or legs - comprises thermoplastic body with arms and/or legs attached by elastic, bendable pieces including plastic sphere

Patent number: DE4138736
Publication date: 1992-08-27
Inventor:
Applicant:
Classification:
- international: A63H3/00; A63H3/46
- european: A63H3/46
Application number: DE19914138736 19911126
Priority number(s): DE19914138736 19911126

Abstract of DE4138736

A doll with moveable arms and/or legs includes a thermoplastic body with attachments for the upper arms and/or legs, which are formed onto the body. The arms and/or leg sections have an elastic, bendable attachment piece at their upper ends. The attachments include a plastic sphere, which is held in place by deformation of the attachments. The doll is pref. made of soft PVC. ADVANTAGE - The doll is simple to produce and does not require complex linkages.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

THIS PAGE BLANK (USPTO)



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 Patentschrift
10 DE 41 38 736 C 1

51 Int. Cl. 5:
A 63 H 3/00
A 63 H 3/46

21 Aktenzeichen: P 41 38 736.8-42
22 Anmeldetag: 26. 11. 91
43 Offenlegungstag: —
45 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 27. 8. 92

DE 41 38 736 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

73 Patentinhaber:

Götz-Puppenfabrik GmbH & Co KG, 8633 Rödental,
DE

74 Vertreter:

Matschkur, P., Dipl.-Phys.; Götz, G., Dipl.-Ing.,
Pat.-Anwälte, 8500 Nürnberg

72 Erfinder:

Bozzay, Györgyné, Budapest, HU

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

DE-PS 2 57 041
DE 28 15 617 A1
DE-OS 23 04 472

54 Puppe mit beweglich angelenkten Gliedmaßen

- 57 Puppe mit beweglich angelenkten Armen und/oder Beinen, wobei an dem aus thermoplastischem Kunststoff bestehenden Puppenkörper die Oberarme und/oder Oberschenkel ansatzweise angeformt sind und die Arme und/oder Schenkel am oberen Ende mit einem daran befestigten, elastisch verbiegbaren Ansatzstück mit einer in die Arm- und/oder Beinöffnung einsetzbaren, durch thermische Verformung der Ansätze am Puppenkörper in diesen gehaltenen Kunststoffkugel versehen sind, sowie Verfahren zur Herstellung der Puppe.

DE 41 38 736 C 1

Die Erfindung bezieht sich auf eine Puppe mit beweglich angelenkten Armen und/oder Beinen.

Üblicherweise sind bei den modernen, meist aus Kunststoff bestehenden Puppenkörpern besondere Gelenkpfannen im Puppenkörper eingestrichen, in welche die mit Gegengelenkkugeln versehenen, ebenfalls aus Kunststoff geblasenen oder gegossenen Gliedmaßen eingesprengt werden. Der hierfür erforderliche Formenaufwand ist jedoch relativ hoch, so daß für viele weniger exklusiv und teuer gestaltete Puppen diese Möglichkeit der beweglichen Gliedmaßenanlenkung nicht in Frage kommt.

Für einfachere Ausführungen von Puppen mit beweglichen Gliedmaßen ist in der DE 28 15 617 A1 sowie der DE-OS 23 04 472 auch bereits vorgeschlagen worden, daß die Gliedmaßen mit gerundeten Enden in Vertiefungen des Rumpfs einragen, wobei die Verbindung durch einen den Rumpf und den ansetzenden Teil der Gliedmaßen umhüllenden an Rumpf und Gliedmaßen befestigten Mantel bewerkstelligt wird. Diese Ausbildung ist aber wegen der Notwendigkeit eines den Rumpf und die ansetzenden Gliedmaßen gemeinsam umhüllenden Mantels letztendlich doch wieder relativ aufwendig, wobei auch die Befestigung über Spannringe in Nuten, Klebestellen od. dgl. sehr aufwendig ist.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Puppe zu schaffen, bei der ohne aufwendige Gelenkpfannen und Gegengelenkkugeln, die nur unter hohem formtechnischen Aufwand realisiert werden können, eine Beweglichkeit der Gliedmaßen erreicht werden kann.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist erfindungsgemäß vorgesehen, daß an dem aus thermoplastischem Kunststoff bestehenden Puppenkörper die Oberarme und/oder Oberschenkel ansatzweise angeformt sind und daß die Arme und/oder Schenkel am oberen Ende mit einem daran befestigten, elastisch verbiegbaren Ansatzstück mit einer in die Arm- und/oder Beinöffnung einsetzbaren, durch thermische Verformung der Ansätze am Puppenkörper in diesen gehaltenen Kunststoffkugel versehen sind.

Durch die erfindungsgemäße Ausgestaltung ergibt sich ein Gelenk, welches zwar nicht die gleiche Rundumbeweglichkeit aufweist, wie die angesprochenen eingestrichenen Gelenkpfannen. Auf der anderen Seite lassen sich bei einer erfindungsgemäß ausgestalteten Puppe die Gliedmaßen dafür auch etwas zur Seite abwinkelnd und sind nicht nur auf einem ebenen Drehkreis beweglich. In jedem Fall aber ist die Fertigung erfindungsgemäßer Puppen mit angelenkten Gliedmaßen erheblich einfacher, da die komplizierten Formen für die Gelenke völlig entfallen können.

Mit besonderem Vorteil soll dabei das Ansatzstück einen Stoffschlauch umfassen, der unten an den Armen bzw. Beinen angenäht und mit Stopfwohle od. dgl. sowie der daraufliegenden Kunststoffkugel gefüllt und schließlich dicht oberhalb der Kugel verschlossen ist.

Diese Ausgestaltung einer erfindungsgemäßen Puppe ergibt die Möglichkeit einer besonders einfachen Herstellung, indem der Stoffschlauch zunächst an den Armen und/oder Beinen angenäht bzw. angeklebt, angeschweißt od. dgl. wird, je nachdem, aus welchem Material er gefertigt ist, um anschließend mit Stopfwohle teilweise gefüllt zu werden. Auf diese Stopfwohle wird die Kunststoffkugel aufgelegt und der Stoffschlauch anschließend, vorzugsweise mittels einer Heftzange, dicht

über der Kunststoffkugel verschlossen. Danach wird der Puppenkörper, zumindest im Bereich der angeformten Oberarme bzw. Oberschenkel erwärmt und die Kugel in die Arm- bzw. Beinöffnung verformend eingedrückt. Nach dem Erkalten ist die Kugel hintergreifend in den Armöffnungen bzw. Beinöffnungen gefangen, wobei die Kugel in all diesen Fällen lediglich eine feste mechanische Halterung der jeweiligen Gliedmaßen am Puppenkörper bildet, jedoch kein Drehgelenk, da die Kugel sich nicht etwa in der Arm- oder Beinöffnung drehen kann. Die Beweglichkeit beruht ausschließlich auf dem bevorzugt als gestopfter Stoffschlauch ausgebildeten Ansatzstück.

Weitere Vorteile, Merkmale und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels sowie anhand der Zeichnung. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine schematische Ansicht des Oberkörpers einer erfindungsgemäß mit beweglichen Armen ausgestalteten Puppe,

Fig. 2 einen vergrößerten Schnitt durch den Schulteransatzbereich eines Arms,

Fig. 3 einen Schnitt durch das erfindungsgemäße Ansatzstück beim Einfüllen der Stopfwohle und der Kunststoffkugel, und

Fig. 4 einen der Fig. 3 entsprechenden Schnitt nach dem Verschließen des Kunststoffschlauchs dicht oberhalb der Kunststoffkugel.

Erfindungsgemäß ist der Puppenkörper 1 aus Weich-PVC ausgebildet, wobei die Arme als Schulteransatzstücke 2 ansatzweise am Puppenoberkörper angeformt sind. Der Rest der Arme, mit Ausnahme eines nachstehend noch im einzelnen zu beschreibenden Ansatzstücks 3, ist in an sich bekannter Weise wiederum aus beispielsweise Weich-PVC hergestellt. An diesen Armabschnitten 4 ist jeweils am oberen Ende ein Stoffschlauch angenäht (vergl. die Nahtstellen 6 in den Fig. 3 und 4), der mit Stopfwohle 7 teilweise ausgefüllt ist. Auf die Stopfwohle ist eine Kunststoffkugel 8 aufgelegt, die eingedrückt wird, woraufhin der obere Rand des Stoffschlauchs 5, bevorzugt mit Hilfe einer Heftzange, durch eine Klammer 9 fest verschlossen wird.

Nach dieser Vorfertigung des Arms mit dem Ansatzstück 3 wird der Puppenkörper, mindestens aber im Bereich der Schulteransatzstücke 2, erwärmt und die gegenüber der normalen Öffnungsweite der Ansatzstücke 2 vergrößerte Kugel 8 in die Ansatzstücke 2 eingedrückt. Nach dem Erkalten kann die Kugel aus der hintergriffenen Armöffnung nicht mehr entfernt werden.

Patentansprüche

1. Puppe mit beweglich angelenkten Armen und/oder Beinen, dadurch gekennzeichnet, daß an dem aus thermoplastischem Kunststoff bestehenden Puppenkörper (1) die Oberarme (2) und/oder Oberschenkel ansatzweise angeformt sind und daß die Arme (4) und/oder Schenkel am oberen Ende mit einem daran befestigten, elastisch verbiegbaren Ansatzstück (3) mit einer in die Arm- und/oder Beinöffnung einsetzbaren, durch thermische Verformung der Ansätze (2) am Puppenkörper (1) in diesen gehaltenen Kunststoffkugel (8) versehen sind.

2. Puppe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Ansatzstück (3) ein Stoffschlauch (5) ist, der unten an den Armen (4) und/oder Beinen angenäht und mit Stopfwohle (7) od. dgl. und der darauf-

liegenden Kunststoffkugel (8) gefüllt und dicht oberhalb der Kunststoffkugel (8) verschlossen ist.

3. Puppe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Puppenkörper (1) aus Weich-PVC besteht.

4. Verfahren zur Herstellung einer Puppe nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Stoffschlauch an den Armen und/oder Beinen angenäht und mit Stopfwohle teilweise gefüllt wird, auf welche die Kunststoffkugel aufgelegt wird, daß der Stoffschlauch, vorzugsweise mittels einer Heftzange, dicht über der Kunststoffkugel verschlossen wird, und daß der Puppenkörper zumindest im Bereich der angeformten Oberarme bzw. Oberschenkel erwärmt und die Kugel in die Arm- bzw. Beinöffnung verformend eingedrückt wird.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

20

25

30

35

40

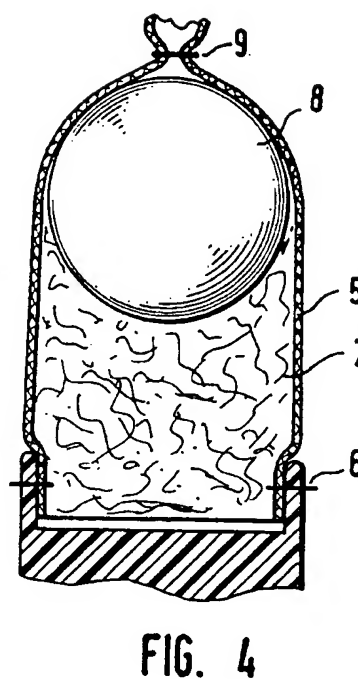
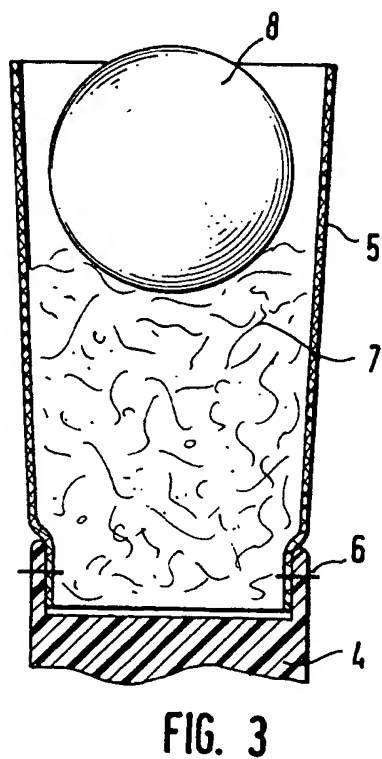
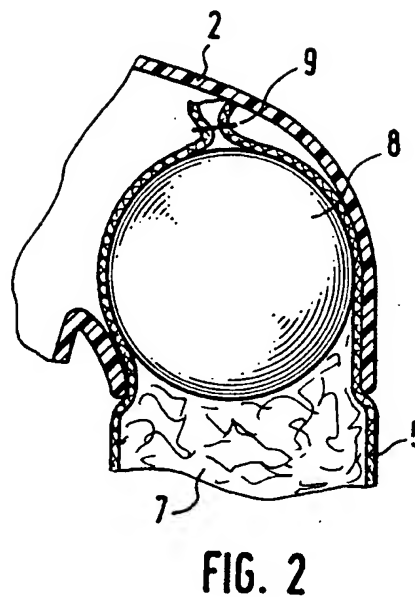
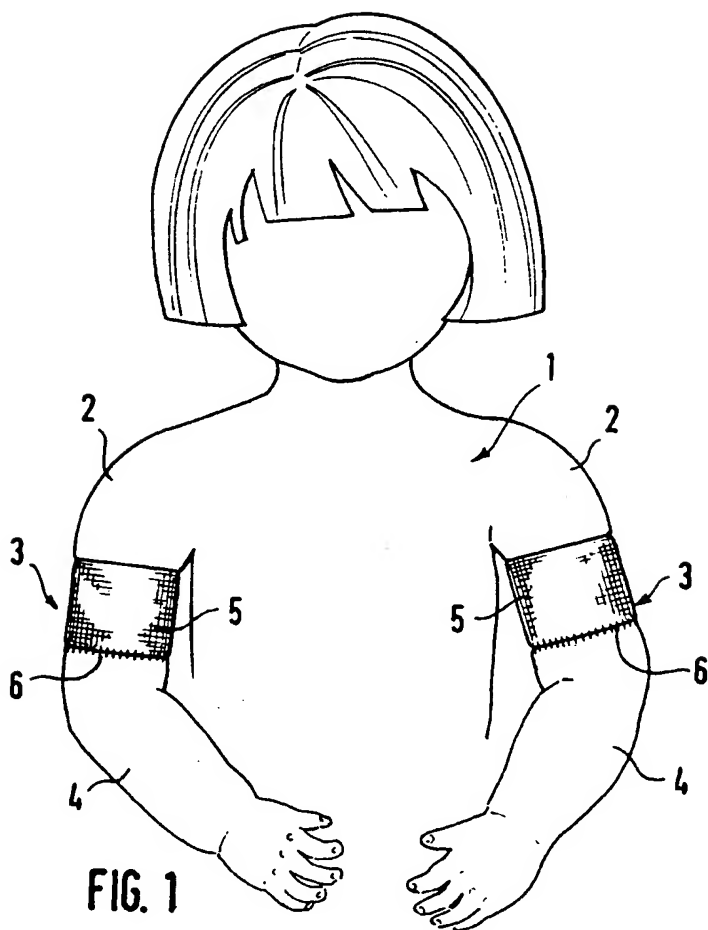
45

50

55

60

65



BEST AVAILABLE COPY